

z.B. auf Nr. 41 und Nr. 161 (Erlaubnis für ein Studium in Salamanca bzw. Bologna), Nr. 63 und Nr. 173 (Einstellung eines Arztes beim Domkapitel), Nr. 61 (Bericht über eine Mondfinsternis), Nr. 87 (Schenkung von zwei silbernen Leuchtern), Nr. 150 (Diebstahl von Kunstschatzen aus der Kathedrale), Nr. 113 (*fazer el globo e çerrar*, vermutlich ist hier von einem Opferstock die Rede). Für die Diplomatik interessant ist folgende Beschreibung einer Urkunde Papst Martins V.: ... *una letra ... escripta en pergamino de cuero e sellada con un sello de çera colorada encaxada en çera blanca, pendiente en filos colorados segund costunbre de Roma* (Nr. 126). A. G.

De scriptis notariorum (s. XI–XV) (Rubrica. Palaeographica et Diplomatica Studia 3) Barcelona 1989, Universidad de Barcelona. Publicaciones, ISBN 84-7875-002-9, 294 S. – Der Band enthält folgende Beiträge: José B o n o H u e r t a , Dos formularios notariales del siglo XV, de Mallorca (S. 11–37), mit 2 Tafeln der codd. 183 und 184 des Archivo General del Reino de Mallorca. – Maria Josepa A r n a l l i J u a n , Testaments de fons monacals gironins existents a l'Arxiu de la Corona d'Aragó (segles XI–XV): Llurs clàusules diplomàtiques (S. 39–159, 2 Tafeln), untersucht das Formular und Vokabular von 53 Testamenten aus den Jahren 1066 bis 1491, die im Anhang in Regestenform vorgestellt werden. – Eine Gemeinschaftsarbeit unter Leitung von Josep M. P o n s i G u r í über: Manual d'Alcover (anys 1228–1229) (S. 161–294, 2 Tafeln). Dieser „Liber notularum“ im Arxiu eclesiàstic metropolità de Tarragona, das älteste bisher bekannte Notarsprotokoll Kataloniens, wird hier in einer Edition präsentiert (S. 210–261), die mit einem Index der Namen versehen ist (S. 263–294). A. G.

Liber Memorie omnium privilegiorum et instrumentorum et actorum communis Viterbii (1283), a cura di Cristina C a r b o n e t t i V e n d i t e l l i (Miscellanea della Società Romana di Storia Patria, 34) Roma 1990, presso La Società alla Biblioteca Vallicelliana, keine ISBN, XLV u. 184 S., Lit. 61 000. – Einem Wechsel der herrschenden Klasse in Viterbo zu Beginn des Jahres 1283 verdankt dieser Liber Memorie seine Entstehung. Zur Sicherung aller bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen und fixierten kommunalen Rechte beauftragten der Podestà und die 16 reformatores populi die Notare der Kommune mit deren Inventarisierung und Registrierung. 414 Dokumente (das älteste von 976) wurden nach Sachgebieten – daher nicht chronologisch – erfaßt (originale Einzelurkunden, Kopialüberlieferung, z. T. mehrfach existierend, Register). Das Inventar wurde vermutlich in mehreren gleichzeitigen Exemplaren angelegt, zur Benutzung bei unterschiedlichen kommunalen Behörden. Erhalten sind drei, nicht ganz identische, von denen die Rezension C die vollständigste und der verlorenen Erstredaktion am nächsten stehende ist. Das Formular aller drei Fassungen enthält stets die Definition des Stückes, eine Inhaltsangabe und – meist komplett – Intitulatio, Inscriptio, Salutatio, den Textanfang sowie den instrumentierenden Notar. Die Angabe des erstausfertigenden Notars fehlt häufig dann, wenn das Dokument nur in beglaubigter Abschrift anderer Notare erfaßt wird. Stammen die Stücke aus älteren Registern, werden diese genau angegeben. Von den 1283 im Liber Memorie registrierten Dokumenten existiert heute noch fast die Hälfte, 84 sind aus späteren Kopien bekannt, 100 weitere nur durch diese